Fragen und Antworten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **30 (1922)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fragen und Antworten.

Frage 7. Bei der Umschnürung des Oberschenkels wegen arterieller Blutung in der Kniehöhle legte ich das unter der Binde als Improvisation verwendete Sackmesser zur Verstärkung des Druckes in der Längsrichtung des Beines an, wie ich es seinerzeit im Kurse gelernt worden war. Ein kontrollierender Hilfslehrer tadelte mich deswegen und will das Sackmesser in querer Richtung untergelegt wissen. Welches ist nun richtig?

S. N.

Antwort. Erfahrungsgemäß eignen sich die Druckverbände mit den sogenannten Pelloten (eingelegten Gegenständen) in keinem Falle, indem sich diese Gegenstände bei dem nachfolgenden Transporte äußerst leicht verschieben und dann begreiflich gegenteilig wirken müssen.

Das Ideal einer Blutstillung an den Gliedmaßen ist die Esmarchbinde oder Idealbinde (Hosenträger oder Gummischlauch). Wenn dieses Material nicht vorhanden ist, eignet sich zu einer ersprießlichen Blutstillung das folgende Verfahren: Ein Sacktuch (das übrigens stets vorhanden sein dürfte) wird zu einer Krawatte zusammengelegt und gut auseinandergezogen, was durch Drehen erreicht wird. Das so erhaltene Band wird nun oberhalb der Verletzung, also hier ca. eine Handbreit oberhalb des Kniegelenkes, locker um das Glied gelegt und verknüpft, hierauf wird ein vorhandener Gegenstand (Schlüssel, Messer, Holzstab durch die Schlaufe geschoben und letztere damit zusammengedreht, bis die Blutung aufhört, was übrigens in den weitaus meisten Fällen in Bälde eintreten wird; das Drehstück wird dann mittels eines andern Sacktuches oder Bandes an das Glied festgebunden, damit sich die Pressung während des Transportes nicht lockern kann.

Daß diesem Verfahren der Fingerdruck, sowie wenn möglich das Hochhalten oder Hochlagern des verletzten Gliedes vorausgehen muß, brauche ich hoffentlich nicht erst zu vermerken. Auf alle Fälle ohne langes Besinnen bei solchen meist klaffenden, stark blutenden Wunden Wundränder zusammenpressen ohne Rücksicht auf Infektion.

H.

Vom Büchertisch.

Schweizer Heimkalender. Volkstümliches Jahrbuch für 1922. Herausgegeben unter Mitwirkung zahlreicher schweizerischer Schriftsteller von Oskar Frei, Meilen. — 149 Seiten Text, reich illustriert. Preis Fr. 2.20. Zu beziehen in jeder guten Buch- und Papierhandlung, sowie beim Verlag Arn. Bopp & Cie., Zürich, Kasernenstraße 25.

Zum 15. mal erscheint dieser bodenständige Schweizerkalender, dem unsere besten schweizerischen Dichter und Schriftsteller je und je reife Früchte ihrer Ernte anvertraut haben. Heuer sind es wieder Jakob Boßhart, Jos. Reinhart, S. Gfeller, S. Hämmerli-Marti u. a., die mit gehaltvollen Erzählungen, und Huggenberger, Lienert, Gasser u. a., die mit feinen Gedichten vertreten sind. Allein Boßharts prächtige, lebensvolle Erzählung „Der Festbauer" lohnt die Anschaffung des übrigens im Verhältnis zum Gebotenen staunlich billigen Volkskalenders. Dazu kommen aber noch Aufsätze, Plaudereien, Erinnerungen von Reinhold Rüegg, H. Rothpletz, Berlepsch-Valendàs †, G. Fischer u. a. Jos. Reinhart wendet sich in einem tiefgründigen Wort an die Schweizerfrauen: „Ländliches Leben und Hausfrauengeist." Die Bilder sind dem Lebenswerk des allemannischen Malers Würtenberger und den Wandmalereien des Bündner Schulmeisters und Malers Hans Ardüser entnommen, dessen mühseliges Leben uns der Herausgeber schildert. Item, der Heimkalender darf jedem Schweizer warm empfohlen werden. Bei allem Humor, der darin lacht, geht er den Dingen auf den Grund.

Leitfaden für Samariter. Dr. Carl v. Marval. Erschienen im Verlage V. Attinger, Neuenburg.

Das reich illustrierte Büchlein ist in neuer Auflage in deutscher und französischer Sprache erschienen. Die Körperlehre ist kurz gefaßt und enthält alles für den Samariter Wissenswerte. Eingehend ist das Kapitel über erste Hilfe bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen verarbeitet. Sehr instruktiv ist die Verbandlehre behandelt, wo durch reichliche Ausstattung mit Illustrationen nach photographischen Aufnahmen der Leser in die Geheimnisse des Verbindens eingeweiht wird.

Kinovorträge über Tuberkulose.

Der Februar ist besetzt, dagegen sind für den Monat März noch eine Anzahl Tage frei. Wir bitten die Vereine um rechtzeitige Anmeldung.

Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes.

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern, Neuengasse 34.